

Sommerfest

rund um die Arche, Seite 6

Pfarrer Petracca

verabschiedet sich, Seite 8



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Juli / August 2009

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	6
aus den Gemeinden	9
Kirchenbücher	9
Kalender	11



Calvinjahr

Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Christiane Kaltschmitt
 Oberdorfstr. 1
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: 71 62 90
 Pastorin Christiane Drape-Müller
 ePost: blumhardt@ekihd.de
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf
 Oppelner Str. 2
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: 71 43 888
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca
 Sprechstunde: Do. 18.00 – 19.00 Uhr
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de
 Internet: www.arche-heidelberg.de
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Diakonin

Andrea Herzog
 Oppelner Str. 2
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: 71 43 888
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

Ökumenischer Mitarbeiter

Pfarrer Godfrey Cunningham
 Hegenichstr. 22
 Tel.: (06221) 7281936

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler
 Albert-Fritz-Str. 35
 Tel.: (06221) 78 62 97 AB
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergärten

Kindergarten Arche	Kindergarten Blumhardt
Leiterin B. Krieg	Leiterin M. Schmitt-Böhm
Glatzer Str. 31	Hegenichstr. 22
Tel.: (06221) 78 13 16	Tel.: (06221) 78 58 06

Nr. 1339 (Juli / August 2009)

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in diversen Auslagen sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

Schriftleitung und Gestaltung
 M. Schlörholz, F. Engbarth

Titelbild Fensterbild mit der Darstellung Calvins

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
 Verein für Integration und Beschäftigung

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 28. August 2009
 Redaktionsschluss ist am 19. August 2009

Sieben gute Jahre in Kirchheim

Liebe Gemeinde, die erste Gemeinde ist wie die erste Liebe. Entsprechend schwer fällt mir der Abschied. Meine Frau und ich haben uns hier sehr wohl gefühlt. Kerche und die Wicherngemeinde wurden uns zur Heimat.

Zugleich ruft mich eine neue, knifflige Aufgabe nach Mannheim. In der Neckarstadt entsteht eine Gemeinde, die sich in besonderer Weise für Arme und Benachteiligte einsetzt. In einer der drei Kirchen, für die ich im Team mit zwei Pfarrerinnen zuständig bin, wird in das Seitenschiff das Mannheimer Arbeitslosenzentrum gebaut, mit Cafe, Rechts- und Sozialberatung, alles im Kirchenraum. Wie verändert sich da Kirche? In einem guten Team sich dieser Herausforderung zu stellen, darauf freue ich mich.

Sieben Jahre war ich in Kirchheim, biblisch die Zahl der „Fülle“. In allem, was ich hier im Weinberg Gottes tat, war ich immer nur Teil eines Teams. Aus diesem Grund möchte ich von Herzen „Danke“ sagen. Eine Person liest diesen Dank im Himmel (falls man im Himmel liest), ihr habe ich viel zu verdanken: Der Glaube, mit dem Inge Heinzerling ihre schwere Krankheit trug, hat mich persönlich sehr geprägt. „Danke“ auch den Hauptamtlichen in Pfarramt und Kindergarten für das herzliche und konstruktive Miteinander. Da waren die theologischen Ruheständler, Sigrid und Johannes Kühlewein sowie Gerhard Liedke, die gern und wie selbstverständlich Gottesdienste und seelsorgerliche Aufgaben übernahmen: Danke. Ein besonderes „Dankeschön“ gilt dem Ältestenkreis mit dem Vorsitzenden Andreas Mummert für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in nicht immer einfachen Zeiten. Danke vor allem den helfenden Händen, mitdenkenden Köpfen und mittragenden Herzen bei den Festen und Discos, in der Jugendarbeit, in der Seniorenarbeit, in den Gruppen und Kreisen, beim Gemeindeboten und bei der Homepage, bei Sondergottesdiensten und bei unzähligen Anlässen in diesen sieben Jahren in der Wichern- und der Blumhardtgemeinde. Innig waren auch die Kontakte zur Gemeinde St.Peter und zum Stadtteilverein mit all seinen Vereinen: herzlichen Dank hierfür. Einer Person muss ich in ganz besonderer Weise danken: Meiner Sekretärin Ingrid Schaaf. Sie war mir Auge, Ohr, Mund, Hand und Fuß. Danke.

Last not least, will ich Gott danken. Er segnete diese Zeit, so dass sie für mich zu sieben guten Jahren wurde.

Was hält uns in der ungewissen Zukunft? Unser Leben hängt an einem Faden. Ich glaube indes, dieser Faden ist ein Faden der Liebe. Er ist so etwas wie die Nabelschnur Gottes. Die hält, die reißt nicht ab. Jesus, der diese Nabelschnur mit meiner, mit unserer, mit Gottes Welt neu verbunden hat, er sagt uns in der Jahreslosung: „Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich“. In diesem Vertrauen gehe ich meine neuen Wege und wünsche Ihnen für Ihre Wege Gottes guten Segen, der aus Unmöglichem Leben schafft!

Ihr scheidender Pfarrer Vincenzo Petracca

■ 500. Geburtstag von Johannes Calvin

Johannes Calvin, dessen wir dieses Jahr aus Anlass seines 500sten Geburtstag gedenken, kann vielleicht als der schwierige Reformator gelten. So berichtet der reformierte Pfarrer Rainer Rohloff in seinem Buch „Calvin kennen lernen“, Bilder Zwinglis, Luthers oder auch Melanchthons seien in reformierten Gemeindehäusern üblich, während dasjenige Calvins oftmals fehle. Warum ist das so, ist das zu Recht so, vor allem aber: Wer war Johannes Calvin? Auf diese Frage sollen im Folgenden ein paar Antworten gegeben werden.

Jean Cauvin, der unter dem, aus dem lateinischen abgeleiteten Namen Johannes Calvin bekannt wurde, ist zunächst einmal ein Reformator der zweiten Generation, der Generation nach Luther. Geboren wurde er am 10. Juli 1509 in der nordfranzösischen Bischofsstadt Noyon, ein gutes Vierteljahrhundert nach Luther. Von seinem Vater war er für das geistliche Amt vorbestimmt und studierte in Paris sowie Orleans Theologie und auch Jura. Durch die harten Lebens- und Studienbedingungen zog sich Calvin dauerhafte gesundheitliche Schäden zu und blieb bis zu seinem Tod im Alter von 55 Jahren von schwächerer Konstitution.

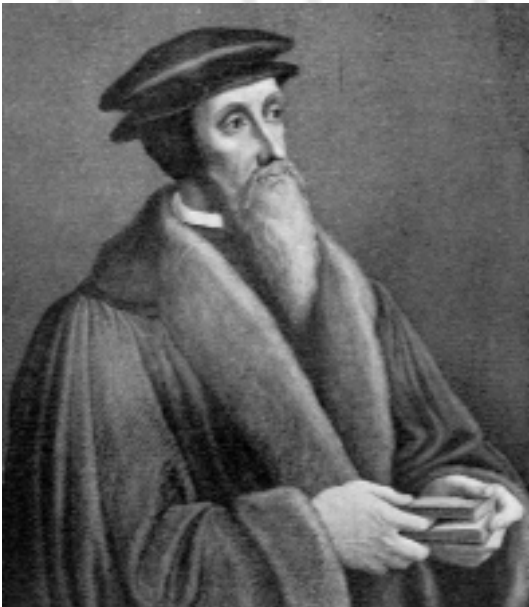


Bild von Johannes Calvin (Holbein)

Anfänglich war er ein treues Glied der römisch-katholischen Kirche. Während seiner Studienzeit in Paris jedoch kam er in Berührung mit einem Kreis von Humanisten um Jacques Lefèvre d'Étaples, die ihrerseits unter dem Einfluss von Martin Luther zu einer Kritik der römischen Kirche gelangt waren. Calvin ist also nicht nur in biographischer, sondern auch in geistiger Hinsicht ein Reformator der Generation nach Luther. Während jedoch der Kreis um Lefèvre d'Étaples, ähnlich wie zuvor Erasmus von Rotterdam, trotz kritischer Haltung keine Trennung von der römischen Kirche anstrebte, ging Calvin später weiter. Kritiker, die in der Kirche verblieben, pflegte er als Nikodemiten zu bezeichnen - nach dem Pharisäer Nikodemus, der in der Nacht zu Jesus gekommen war (Joh. 3, 1-21).

Leben und Werk

Als die Lage für die französischen Protestanten durch staatliche Verfolgungen immer schwieriger wurde, ging Calvin ins Exil nach Basel, Genf, Strasbourg und schließlich wieder Genf. In Strasbourg begegnet Calvin dem dortigen Reformator Martin Bucer (deutsch: Martin Butzer). der übrigens als Zuhörer der Disputation Martin Luthers im Heidelberger Augustinerkloster am 26. April 1518 für die Reformation gewonnen wurde. Wie zu zeigen sein wird, war diese Begegnung folgenreich für die Theologie Calvins. Die eigentliche Wirkungsstätte Calvins jedoch war Genf. Dort entwickelte er eine Kirchenordnung, in der die biblischen Ämter der Prediger, Lehrer, Ältesten und Diakone zentral waren. Gerade das Amt der Ältesten fand dadurch Eingang in die später reformierten Kirchen; deshalb gibt es auch in der Badischen Landeskirche mit ihrem kurpfälzisch-reformierten Erbe Ältestenkreise. Vielfach besteht die Auffassung, Calvin habe in Genf eine Theokratie, eine enge Verknüpfung von Staat und Kirche geschaffen. Diese Auffassung ist dahingehend zu korrigieren, dass er staatlichen Einfluss auf die kirchlichen Belange ablehnte; im Unterschied etwa zu Ulrich Zwingli und den von ihm beeinflussten Kirchenordnungen Zürichs und Berns. Zutreffend ist freilich, dass unter Calvin in Genf eine strenge Kirchenzucht herrschte und harmlose sittliche Verfehlungen etwa zum Ausschluss vom Abendmahl führen konnten. Sicherlich ist dies ein Punkt, der ihn als schwierigen Reformator erscheinen lässt. Ein Tugendterror mit massenhaften Hinrichtungen auf dem Scheiterhaufen herrschte jedoch nicht. Allerdings ist hier auf den „Fall Servet“ einzugehen. Der spanische Arzt Miguel Servet hatte die Trinität, die Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Heiligem Geist geleugnet und wurde in Genf unter Mitwirkung Calvins verhaftet. Schließlich wurde er zum Tode verurteilt.

und hingerichtet. Wie der Kirchenhistoriker Christoph Strohm betont, war das Urteil nach dem damaligen Reichsrecht zwingend.

Im 21. Jahrhundert empfinden wir dies sicher als problematisch, da wir zu einer generellen Ablehnung der Todesstrafe gelangt sind. Jedoch sollten wir in diesem Zusammenhang auch nicht die harschen Aussagen Luthers während des Bauernkriege 1525 oder die Forderungen Philipp Melancthons nach einer Vernichtung der Wiedertäufer vergessen. Aber sicherlich lässt auch der „Fall Servet“ Calvin als schwierigen Reformator erscheinen.

Nun sollen stichwortartig einige Schlaglichter auf die Theologie Calvins geworfen werden:

- Stellung zum biblischen Gesetz: Während Luther die Bedeutung des Gesetzes darin sieht, dem Menschen seine Sündhaftigkeit und Unvollkommenheit vor Augen zu führen, erkennt Calvin im Gesetz auch konkrete Lebensanweisung für den Christen
- Bundestheologie: Calvin sieht den Bund des Alten und Neuen Testaments als Einheit. Durch den Bund in Jesus Christus ist der alte Bund weder herabgesetzt noch aufgehoben.
- Zählung der Zehn Gebote: Anders als Luther hält Calvin an der biblischen Zählung und dem biblischen Kanon fest, während Luther im kleinen Katechismus das zweite Gebot streicht und dafür, um wieder auf zehn Gebote zu kommen, das zehnte Gebot teilt.
- Prädestinationslehre: Die Lehre von der doppelten Prädestinations- oder Erwählungslehre besagt, für jeden Menschen sei von Gott von Anbeginn der Welt an festgelegt, ob er verworfen oder errettet sei. Diese Vorstellung ist natürlich verstörend und ist ein entscheidender Grund, Calvin als schwierigen Reformator zu betrachten. Allerdings haben die verfolgten französischen Protestanten aus dem Glauben an ihre Erwählung Trost geschöpft. In einer 1987 vom Reformierten Bund herausgegebenen Schrift wird indes festgestellt, dass sich die Prädestinationslehre nicht biblisch begründen lässt.
- Abendmahlslehre: Bis zur Bildung von Kirchenunionen (Zusammenschluss von lutherischen und reformierten Kirchen) zu Beginn des 19. Jh. (Badische Landeskirche unierte seit 1821) und schließlich dem Abschluss der „Leuenberger Konkordie“ (in unserem Gesangbuch Nr. 889) war das Abendmahlsverständnis eine

Haupttrennlinie zwischen lutherischen und reformierten Christen. Die Auffassungen Luthers („Realpräsenz“) und Zwinglis („symbolische Präsenz“) trafen aufeinander. Unter dem Einfluss Martin Bucers (s.o.) nimmt Calvin zunächst eine vermittelnde Position zwischen Luther und Zwingli ein. 1549 erzielte Calvin mit Zwinglis Züricher Nachfolger Heinrich Bullinger eine Einigung in der Abendmahlsfrage („Consensus Tigurinus“). Dies war freilich eher eine Reaktion auf äußere Verhältnisse nach der Niederlage der deutschen Protestanten in der Schlacht bei Mühlberg 1547. Seine vermittelnde Position behielt er bei.

- Bilderverbot: Wie erwähnt, hält Calvin am zweiten Gebot fest („Du sollst Dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen...“, 2. Mose 20, 4). Deswegen gibt es in reformierten Kirchenräumen z.B. keine Kreuzfixe.

Wirkung

Was ist die bleibende Wirkung Calvins, und warum ist er für uns heute noch interessant? Das bleibende Erbe Calvins sind sicherlich die weltweit existierenden reformierten Kirchen. Schon früh begann sich der reformierte Glaube in Europa zu verbreiten, so in die Niederlande, nach Schottland und Ungarn, sowie in viele deutsche Territorien, vor allem in die Kurpfalz. Bis heute setzt reformierte Theologie eigene Akzente. Insbesondere die Lehre vom Widerstandsrecht gegen den Staat spielt dort eine besondere Rolle und kann in gewisser Hinsicht als reformiertes Spezifikum gelten. (Die Frage, inwieweit die staatstragende Tradition des deutschen Lutherums sich von Luther her begründen lässt, verdient an anderem Ort ausführlicher diskutiert zu werden; gerade angesichts der Lehre von Bekennender Kirche des Lutheraners Dietrich Bonhoeffer)

Wie erwähnt war die Kurpfalz eine zeitlang das führende reformierte Territorium in Deutschland. Der Heidelberger Katechismus von 1563 ist seit der Dordrechter Synode von 1618/19 zentrales reformiertes Glaubensdokument. Über die Kirchenunion von 1821 fand der Kurpfälzer Calvinismus Eingang in die Badische Landeskirche; und so erklärt es sich, dass sich im Chorraum der Petruskirche ein Glasfenster mit dem Porträt Calvins befindet.

Der Soziologe Max Weber sah im Calvinismus einen Entstehungsfaktor unserer heutigen „kapitalistischen“ Wirtschaftsordnung. Verkürzt lautet seine Argumentation wie folgt: Einerseits waren die calvinistischen Kaufleute bestrebt, Reichtum zu erwerben, um sich ihre Erwähltheit zu beweisen. Andererseits wollten sie ihren Reichtum auf Grund ihrer Gesetzestreue nicht zur Schau stellen. So konnten sie Ersparnisse, d.h. Kapital für weitere Investitionen erwerben und dadurch ihren Reichtum weiter vergrößern. (Vgl. Gemeindebote 9/2008) Die Tauglichkeit dieses Erklärungsmodells ist freilich umstritten; und man würde Calvin nicht gerecht werden, sähe man in ihm nur oder hauptsächlich einen Vorkämpfer des Kapitalismus.

Abschließend sei das zwiespältige Erbe Calvins und der von ihm ausgehenden reformierten Theologie an einem Beispiel aus der neueren Geschichte erläutert: Die Niederduitse Gereformde Kerk, eine weiße reformierte Kirche in Südafrika (im Südafrika der Apartheitszeit vereinten nur die anglikanische und die römisch-katholische Kirche Gläubige aller Hautfarben) meinte aus dem Glauben an ihre Erwählung als Volk Gottes heraus, das System der Apartheid unterstützen zu können. Der Reformierte Bund in Deutschland beschloss daraufhin 1982, da er in dieser Haltung eine Verletzung des biblischen Gesetzes sah und das kirchliche Widerstandsrecht bzw. die Widerstandspflicht (vgl. Apg. 5, 29) anmahnte, die bis dahin geführten Gespräche mit der NGK einzufrieren.

Dietrich Dancker

Literatur:

Calvin - Das Magazin zum Calvin-Jahr 2009, hrsg. von EKD und Reformiertem Bund, 2009
 Andreas Cser, Kleine Geschichte der Stadt und Universität Heidelberg, Leinfelden-Echterdingen 2007
 Veit-Jakobus Dieterich, Die Reformatoren, Reinbek bei Hamburg 2002
 Evangelisch-Reformiert, hrsg. im Auftrag des Moderamens des Reformierten Bundes, Neukirchen-Vluyn 1987
 Rainer Rohloff, Calvin kennen lernen, Göttingen 2008
 Christoph Strohm, Johannes Calvin – Leben und Werk des Reformators, München 2009

Predigtreihe „Gespräch mit Calvin“ ■

Passend zum Calvin-Jahr wollen wir in der Predigtreihe der Sommerferien neu ins Gespräch kommen mit Bibeltexten, mit denen sich Calvin intensiv beschäftigte. Denn Gedanken, die er dachte, Urteile, die er sich bildete und sein Handeln versuchte er ganz klar auf die Botschaft der Bibel zu gründen. Natürlich war viel Zeitgebundenes dabei, das wir aus dem Rückblick in seiner Eingeschränktheit erkennen. Seine Erkenntnisse erwiesen sich aber zum Teil auch als sehr weit tragend für die Stärke von Glaubenden und ihres Glaubens in späterer Zeit. Wir als die Predigenden wählen Texte aus, die für uns in unserer Zeit besonders zu sprechen scheinen.

Noch ist nicht ganz entschieden, welche es sind. Vor uns liegt zum Beispiel, uns mit den ersten drei Büchern der Genesis neu mit der Liebe zur Schöpfung zu befassen. / Oder: Wie können wir mit 1. Kor 12 eine Christusgemeinschaft verstehen. / Kommen mit Matthäus 18, 15-20 etwas in den Blick, was den Leib Christi auf befremdliche und doch heilsame Weise zusammenhält (Kirchenzucht)? / Es beschäftigt Manche, ob Gott alles vorherbestimmt habe. / Was bedeutet Gleichheit vor Gott, wenn wir Gal 3, 26-28 lesen? / Welche Grundlegung des Glaubens sehen wir mit Calvin durch Apostelgeschichte 5, 29 im Verhältnis zur Macht? / Welche Kraft liegt darin, mit 2. Kor 13,13 Gott in der Dreieinigkeit zu beschreiben. / Nicht fehlen wird die Auslegung der Erzählung vom Abendmahl, Lk 22, 7-23. Vielleicht werden die Predigten aber auch noch andere Texte aufgreifen.

Es predigen:

2. August

Pfr. Godfrey Cunningham,
 Pastorin Chr. Drape-Müller, Arche

9. August

Pfr. i.R. Volker Eckert, Petruskirche

16. August

Dekan i.R. Dr. Kühlewein, Arche

23. August

Pfr. i.R. Prof. Ulrich Duchrow, Petruskirche

30. August

Pfr. i.R. Dr. Gerhard Liedke, Arche

6. September

Prädikant Helfried Müller, Arche

Es finden an diesen Sonntagen keine Abendgottesdienste statt.

Sommerfest

der evangelischen Kirchheimer Gemeinden

Rund um die Arche

Auch in diesem Jahr feiern die Koreanische Gemeinde, die Blumhardt-gemeinde und die Wicherngemeinde am

Sonntag, 19. Juli von 10.00 bis 17.00 Uhr
in und um die Arche in der Breslauer Str. wieder ein gemeinsames Sommerfest

Das Programm:

10.00 Uhr	Familiengottesdienst
12.00 Uhr	Mittagessen
bis 17.00 Uhr	Bunter Kaffeenachmittag mit Musik- und Tanzbeiträgen Dazu gibt es ein lustiges Kinderprogramm!

Siehe auch Seite 7

www.god-is-the-dj.de

Vorab gibt es zum Weggang von DJ Pfarrer noch eine

Abschieds-Oldie-Disco für Pfarrer DJ

Freitag, 17. Juli
ab 21.00 Uhr
im Jugendclub Arche

Mit Cocktailbar, Billard und den besten Songs aller Zeiten

Eintritt frei!

■ „Reichtum und Verpflichtung in der Bibel und im Koran“

Samstag, 4. Juli, 18.00 Uhr, Seniorenzentrum Bergheim (Kirchstraße 16)

Wir laden Sie herzlich ein zur interkulturellen und interreligiösen Begegnung. Wir möchten damit anregen, dass interessierte Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit miteinander ins Gespräch kommen und mehr voneinander erfahren können. Jedes Treffen steht unter einem bestimmten Thema.

Interreligiöser Begegnungskreis: Referat von Vincenzo Petracca

Bei unserem nächsten Treffen werden wir den Faden des vorherigen Treffens (Thema „Geld“) weiterknüpfen und über „Reichtum und Verpflichtung“ bei Muslimen und Christen ins Gespräch kommen. Vincenzo Petracca wird dabei über das Thema "Reichtum und Verpflichtung aus biblischer Sicht" referieren. Anschließend wird es ein Referat aus muslimischer Sicht geben. Der Abend setzt thematisch neu ein, so dass die Teilnahme am letzten Treffen keine Vorbedingung ist.

Wir freuen uns auf gesprächsbereite Gäste, und Ihre Beiträge zum Thema sind uns sehr willkommen.

Amrei Schmidt (Interreligiöser Begegnungskreis)

■ **Nach Umbau: Einweihung des Kindergartens Arche**

Sonntag, 5. Juli, 10.00 Uhr, Arche

Bedingt durch die Einrichtung einer Kleinkindgruppe für Kinder von 1 bis 3 Jahre wurde der Kindergarten Arche umgebaut und erweitert. Es ist der größte Umbau seit Bestehen des Kindergartens. Wir haben nun wieder drei Gruppen und werden zudem im Herbst den Tagheimbetrieb aufnehmen. So ist der Kindergarten angepasst worden auf die heutigen und künftigen Bedürfnisse junger Familien. Der Umbau hat deutlich länger als geplant gedauert und viele Kräfte beansprucht. Um so größer ist unsere Freude, dass wir ihn nun offiziell einweihen.

Zum Festgottesdienst um 10.00 Uhr lade ich die ganze Gemeinde herzlich ein. An den Einweihungsgottesdienst schließt sich ab 11.00 Uhr ein Mittagessen an und bis 14.30 Uhr die Möglichkeit, an einem Tag-der-offenen-Tür die neuen Räumlichkeiten zu besichtigen.

Pfr. Petracca

■ **Kunst & Musik in den Abendgottesdiensten**

Im Juli werden wir die Reihe „Kunst und Musik“ mit zwei Gottesdiensten fortsetzen

Sonntag, 5. Juli, 19.00 Uhr, Petruskirche:

Miriam – Tanz in die Freiheit!

Christine Volz-Fehrenbach – Flöte,
Martin Haffner – Klavier

Sonntag, 12. Juli, 19.00 Uhr, Arche:

Vasti und Esther – Liebe, Leid und Mut der biblischen Königinnen

Rose Menzel - Mezzosopran,
Fred Rensch - Klavier,
Erika Anschütz - Viola
Mit Volks- und Kunstliedern um Liebe und Leid aus Barock und Romantik

■ **Treffen für Alleinerziehende**

Freitag, 10. Juli, 16.00 Uhr

Wir laden herzlich zum nächsten Kaffeetreff der Alleinerziehenden mit einem Workshop „Kraftquellen finden“ ein

Kinderbetreuung während der Treffen

Für die Arbeit mit allein Erziehenden suchen wir noch ganz dringend Jugendliche und Junggebliebene die sich während der Treffen um die Kinder kümmern, mit ihnen spielen und vielleicht auch kleine Bastelangebote anbieten. Wir unterstützen mit Tipps und Ideen, bzw. helfen bei Fragen und Unsicherheiten. Wer könnte sich vorstellen, so alle zwei Monate für 2 bis 3 Stunden (meist Freitag- oder Samstagnachmittag) Zeit in diese interessante Arbeit gegen ein kleines Entgelt zu investieren. Bei Interesse bitte bei Frau Herzog, 785853 oder per Email an Herzog@arche-heidelberg melden - Vielen Dank

Andrea Herzog

■ **Hilfe für das Sommerfest**

Sonntag, den 19. Juli, Arche

Wir feiern am 19. Juli unser gemeinsames Sommerfest in der Arche. Dafür brauchen wir wieder jede Unterstützung von Ihnen allen aus der Gemeinde!

Sei es für den Auf- und Abbau, für den Getränkestand, für Arbeiten wie z. B. Geschirrabräumen, Kaffeeausschenken, Kuchenverkauf, Essenausgabe. Eben allen Tätigkeiten, die bei einem Fest anfallen.

Und was wäre das Sommerfest ohne Ihre leckeren Kuchen?

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und Ihren Anruf in den Pfarrämtern bei Frau Schaaf, 785300 oder bei Frau Kaltschmitt, 712248.

Wir sagen allen Spenderinnen und Spendern unseren Dank dafür!

Pfrin. Drape-Müller und Pfr. Petracca



■ Sommer-Zirkus-Varieté der Zirkus-Jungschar

Samstag, 25. Juli, 15.00 Uhr, HMH oder Kirchgarten der Petruskirche

Kommen Sie und bestaunen Sie:

- 25 talentierte Heidelberger Kinder und Jugendliche
- Akrobatik, Jonglieren, Einrad, Äquilibristik, Trapez

u.v.m. auf hohem artistischem Niveau

- Phantasie
- Spannung
- Humor

Der Eintritt ist frei und Spenden sind erwünscht!

Mehr Infos unter www.zirkuspeter.de

■ Familiengottesdienst mit Segnung der Schulanfänger

Sonntag, 26. Juli, 10.00 Uhr, Petruskirche oder Kirchpark

Zwischen all den Ereignissen des Juli, vollzieht sich etwas stiller, aber doch bedeutsam, der Schritt der großen Kinder im Kindergarten auf die Schule zu. Zumeist freuen sie sich und sind voll Erwartungen. Und doch kann die Zeit, wo es dann wirklich heißt: „der Kindergarten ist nicht mehr dein Ort“, in einem Kind Ängste und Fragen aufwerfen. Für manche wird es erst im September spürbar. Egal wann, wir wollen als Gemeinde den Kindern zu spüren geben: Du bist überall von Gott begleitet. Du kannst getrost und neugierig weiter gehen. Die Zukunft ist dein Land. Und immer wieder sind wir gemeinsam unterwegs. Wir segnen dich.

Um das auf ihre Weise sichtbar und spürbar zu machen, wird auch die Zirkusjungschar dabei sein und den Gottesdienst fröhlich mitgestalten.

Wir laden alle ein, im Gottesdienst Schritte mit den Kindern zu gehen und zu erleben.

Christiane Drape-Müller und die Mitarbeiterinnen der beiden Kindergärten



■ Verabschiedung von Pfr. Petracca

Sonntag, 26. Juli, 19.00 Uhr, Arche

Pfarrer Dr. Petracca wechselt nach 7 1/2 Jahren nach Mannheim-Neckarstadt. Er wird am 26. Juli offiziell von Dekanin Dr. Schwöbel in einem Festgottesdienst um 19.00 Uhr in der Arche verabschiedet. Im Anschluss gibt es Grußworte und einen Umtrunk mit Imbiss. Dabei besteht die Möglichkeit, sich persönlich von Herrn Petracca zu verabschieden.

Andreas Mummert, Vorsitzender des Ältestenkreises der Wicherngemeinde

■ Vikarin geht in Mutterschutz

Liebe Gemeinde,

seit ein paar Wochen ist es nicht mehr zu übersehen: Ich bin schwanger. Mein Mann und ich werden Mitte September ein Baby bekommen.

Jedenfalls heißt das, dass ich zum 30. Juli in Mutterschutz gehen werde und dann ein Jahr Elternzeit nehmen werde. Bisher habe ich die Zusage der Kirche, dass ich hinterher bei Ihnen in Kirchheim mein Vikariat beenden kann.

Ab August werden Sie mich dann also seltener sehen. Aber sofern unser Baby möchte, werden wir sonntags auch zum Gottesdienst kommen.

Herzliche Grüße,
Angelika Haffner, Vikarin

Juli

1. Mittwoch

20.15 **Team grüner Gockel**, HMH

2. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

18.00 **Sitzung des Jugendteams**
Arche

3. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde Vogt Haus (Frau Kühlewein)

4. Samstag

18.00 **Interreligiöser Begegnungskreis:**
„Reichtum und Verpflichtung in der Bibel
und im Koran“ mit Referat von Pfr. Pe-
tracca, Seniorenzentrum Bergheim
(Kirchstraße 16)

4. Sonntag nach Trinitatis

5. Sonntag

10.00 **Familiengottesdienst**
anlässlich der Renovation des Kindergar-
tens, Arche
(Pfr. Petracca und Kindergarten-Team)

anschl **Mittagessen**

bis 14.30 **Tag der offenen Tür**
im Kindergarten Arche

19.00 **Abendgottesdienst**
„Kunst und Musik: Miriam – Tanz in die
Freiheit“, Musik von Klavier und Flöte,
Petruskirche (Vikarin Haffner)

6. Montag

18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

7. Dienstag

17.30 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

8. Mittwoch

19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

9. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

19.30 **Frauenkreis**

10. – 12.

Schoko Freizeit

in Mönchzell (Petracca und Team)

5. Sonntag nach Trinitatis

12. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
mit Abendmahl,
Petruskirche (Pfrin. Drape-Müller)

19.00 **Abendgottesdienst**
„Kunst und Musik: Vasti und Esther“,
Lieder aus Barock und Romantik, Arche
(Pfrin. Drape-Müller)

13. Montag

18.15 **Gemeindechor**, HMH

20.00 **Posaunenchor**, HMH

14. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus

17.30 **Zirkusjungschar**, HMH

17.45 **Ökumenisches Gebet**, Arche

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

15. Mittwoch

20.00 **gemeinsame Ältestenkreissitzung**,
Hermann-Maas-Haus

16. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH

17. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde Vogt Haus (Vik Haffner)

21.00 Abschieds **Oldie Disco**
für DJ Pfarrer, Jugendclub Arche

18. Samstag

10.00 **Konfirmationskurs**
der Samstagsgruppe, HMH

6. Sonntag nach Trinitatis

19. Sonntag

10.00 **Sommerfest-Gottesdienst**
der Evangelischen Gemeinden, Arche

anschl **Sommerfest**

Mittagessen und
Kaffee und Kuchen
und buntem Programm

kein Abendgottesdienst

20. Montag

- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus

21. Dienstag

- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

22. Mittwoch

- 19.30 **Bibelgesprächskreis**
Hermann-Maas-Haus

23. Donnertag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus

25. Samstag

- 15.00 **Sommer-Zirkus-Varieté**
der Zirkusjungschar,
Hermann-Maas-Haus oder Kirchenpark

7. Sonntag nach Trinitatis

26. Sonntag

- 10.00 **Segnungsgottesdienst**
für die Einschulungskinder in Kirchheim,
Petruskirche
(Drape-Müller und Kindergarten-Teams)
- 19.00 **Festgottesdienst**
zur Verabschiedung von Pfarrer Petracca
mit Dekanin Schwöbel, Arche
- anschl **Sektempfang**
mit Grußworten

27. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 18.15 **Gemeindechor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Posaunenchor**
kleiner Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Frauentreff**
Arche-Treff (Frau Greve)

28. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**
Hermann-Maas-Haus
- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

30. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 20.00 **Hauskreis**
Pfarrhaus, Oberdorfstr. 1

31. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

August

8. Sonntag nach Trinitatis

2. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pastorin Drape-Müller)

9. Sonntag nach Trinitatis

9. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfr i.R. Eckert)

10. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

10. Sonntag nach Trinitatis

16. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Dekan i.R. Dr. Kühlewein)

11. Sonntag nach Trinitatis

23. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfr i.R. Dr. Duchrow)

24. Montag

- 15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

12. Sonntag nach Trinitatis

30. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**
Arche (Pfr i.R. Dr. Liedke)